JOSEF LUGGER.

Geboren am 6. Mai 1861 in Obertilliach als kernfester Tiroler, machte Josef Lugger den damals in den Bergen seiner Heimat gewöhnlichen Bildungsgang mit: sieben Winterjahrgänge der Volksschule mußten genügen; im Sommer ruft die Arbeit auch nach den früherstarkten Armen des Knaben. Mit 19 Jahren wurde Lugger Soldat — selbstverständlich Kaiserjäger — und legte seine aktive Dienstzeit in Wien zurück. Gerne wäre er Soldat geblieben und Offizier geworden. Aber er mußte nach Tirol zurück und gedachte das ruhige, arbeitsame Leben des bescheidenen Landwirtes weiterzuführen.

Da kam der Weltkrieg und auch an Lugger erging der Ruf seines Kaisers, dem er augenblicklich Folge leistete. Die Standschützen wurden gesammelt und zogen ins Feld. Nach der italienischen Kriegserklärung kam Lugger auf den Kamm der Karnischen Alpen. Die Kameraden wählten Lugger zum Zugskommandanten und Seine Majestät bestätigte diese Wahl durch die Ernennung zum Standschützen-Offizier auf Kriegsdauer. Am 10., 12. und 15. Juni 1915 gab es für ihn und seine Leute — unter ihnen alle Altersstufen vom 16. bis zum 65. Jahre — heftige Kämpfe und starke Strapazen. Ebenso am 5., 6. und 13. September an der Dolomitenfront. Später war Lugger zu besonderen Frontdienstleistungen im Hochgebirge kommandiert. Er besitzt die Silberne Tapferkeitsmedaille II. Klasse, das Karl-Truppenkreuz, die von Seiner Majestät gewidmete Tiroler Standschützenmedaille, die Silberne Ehrenmedaille II. Klasse vom Roten Kreuz etc.

Als durch den bekannten Erlaß Kaiser Karls die älteren Jahrgänge der Landstürmer und Standschützen beurlaubt wurden, kam auch er zum heimatlichen Herd zurück. Sollte der Allerhöchste Herr aber nochmals rufen, so wird Lugger gerne wieder zur Waffe greifen.

Josef Lueger